

Ergebnisse der bevölkerungsrepräsentativen Umfrage zum Thema „Wertstofftonne“

verbraucherzentrale
Bundesverband

Berlin, 20. März 2015

forsa.

Studienhintergrund und Forschungskonzept

Hintergrund:

- Die Bundesregierung hat bereits 2011 die bundesweite Einführung einer neuen Wertstofftonne beschlossen, um Hausabfälle stärker zu trennen und zu einem höheren Anteil zu recyceln.
- Aktuell wird an einem Gesetzesentwurf gearbeitet, der einheitliche Regeln für die Wertstofftonne definieren soll und zum Ziel hat, die Mülltrennung für die Bürger leichter zu machen.
- Die vorliegende Studie untersucht, wie das Konzept der Wertstofftonne bei den Verbrauchern wahrgenommen wird und man sie zu einem sorgfältigeren Trennverhalten motivieren kann.

Qualitative Forschung ...

beantwortet die Fragen nach den Belangen der Verbraucher und liefert greifbare Ergebnisse durch reichhaltige, psychologisch fundierte Analyse.

Qualitative Forschung liefert das notwendige **differenzierte und grundlegende Verständnis** zur Entscheidungsvorbereitung.



Quantitative Forschung ...

beantwortet die Frage nach dem **„wie viel“** und liefert **„harte Fakten“** in Form verlässlicher, quantifizierbarer Ergebnisse auf Basis statistischer Analysen.

Quantitative Forschung liefert die notwendige **Sicherheit für fundierte strategische** Entscheidungen.



... um präzise Handlungsempfehlungen geben zu können.

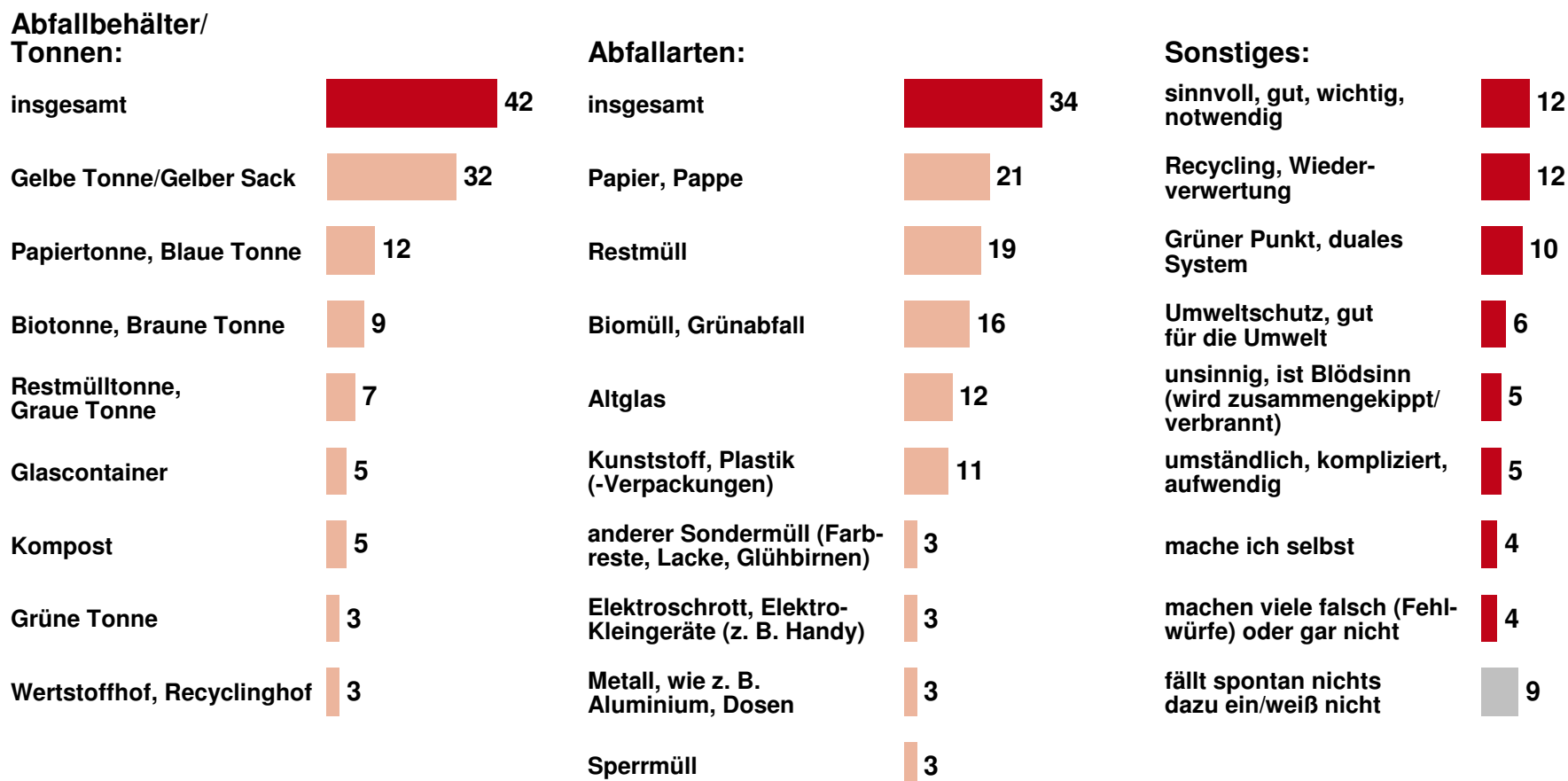


Untersuchungsdesign: Bevölkerungsrepräsentative Umfrage

Grundgesamtheit:	Personen ab 18 Jahre
Stichprobengröße:	1.014 Befragte
Auswahlgrundlage:	forsa.omninet, das für die deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren repräsentative Marktforschungspanel
Auswahlverfahren:	Repräsentative Zufallsauswahl im Rahmen des forsa.omninet-Panels
Erhebungsmethode:	Einschaltung der Fragen in forsa.omninet. In-Home-Befragung per PC bzw. Set-Top-Box am TV-Bildschirm.
Erhebungszeitraum:	8. bis 16. Oktober 2014
Gewichtung:	Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht

Spontane Assoziationen zum Thema „Abfalltrennung“

Den Verbrauchern fallen spontan vor allem die unterschiedlichen Abfallbehälter und Abfallarten ein. Tendenziell werden eher positive Aspekte betont.

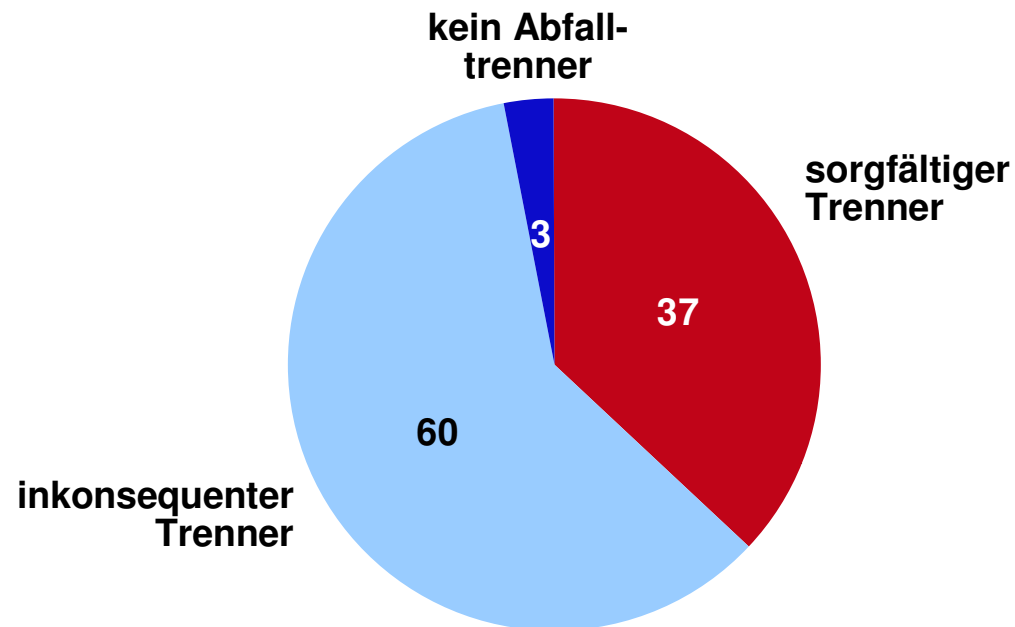


Basis: alle Befragten; offene Frage; Nennungen ab 3 Prozent ausgewiesen
Frage 1: „Was alles fällt Ihnen spontan zum Thema ‚Abfalltrennung‘ ein?“
Angaben in Prozent

Abfalltrennung laut Selbsteinschätzung (1)

Die große Mehrheit der Verbraucher trennt ihren Abfall - die meisten jedoch nicht immer konsequent.

Es stufen sich selbst ein als ...



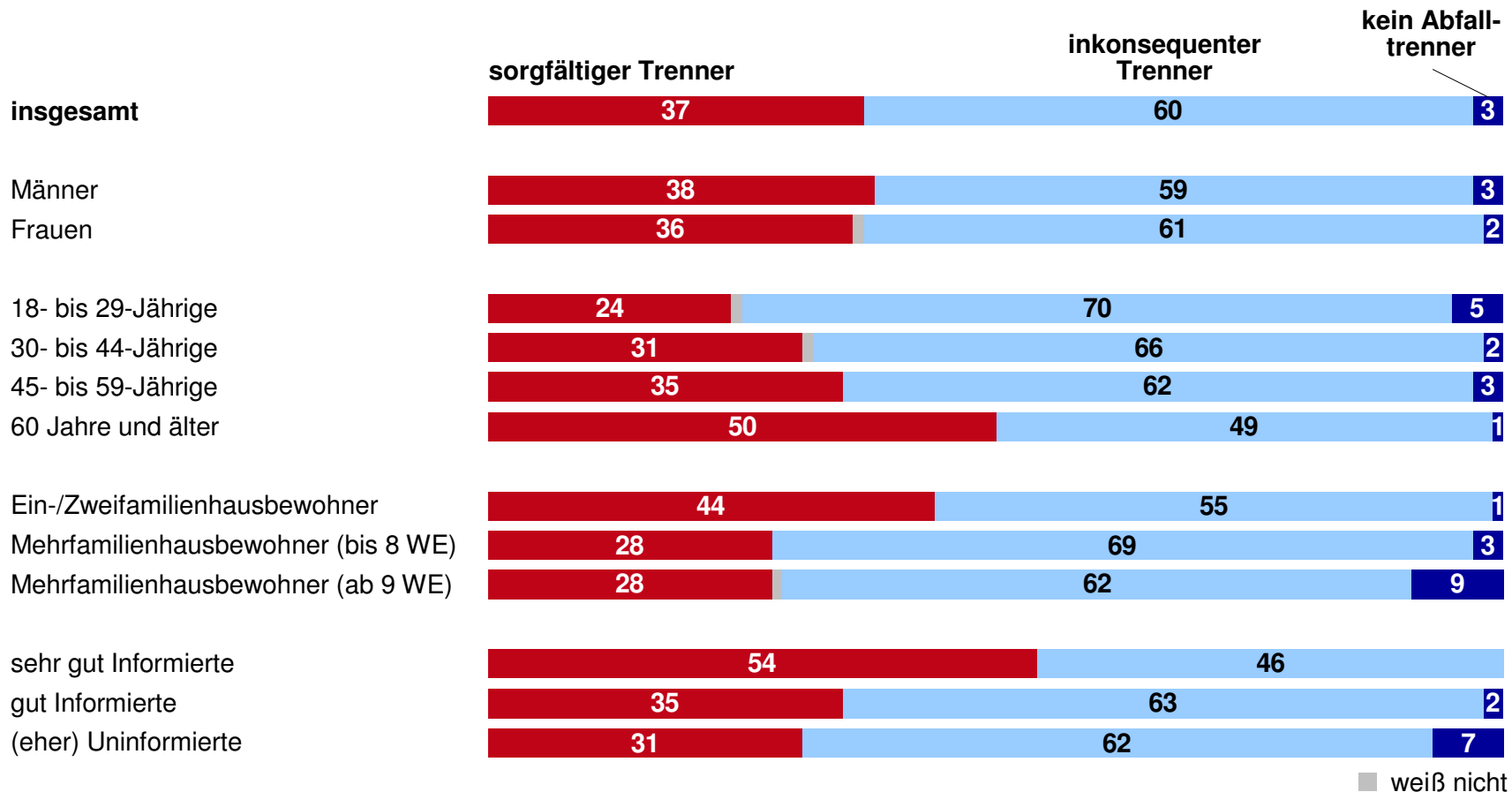
Basis: alle Befragten

Frage 4: „Bei der Abfallentsorgung kann man ja seine eigenen Abfälle getrennt sammeln und entsorgen, damit ein Teil davon wieder verwertet bzw. recycelt werden kann. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Sie bzw. Ihr Trennverhalten am besten?“

Angaben in Prozent

Abfalltrennung laut Selbsteinschätzung (2)

Über 60-Jährige und gut Informierte trennen überdurchschnittlich sorgfältig.



Basis: alle Befragten

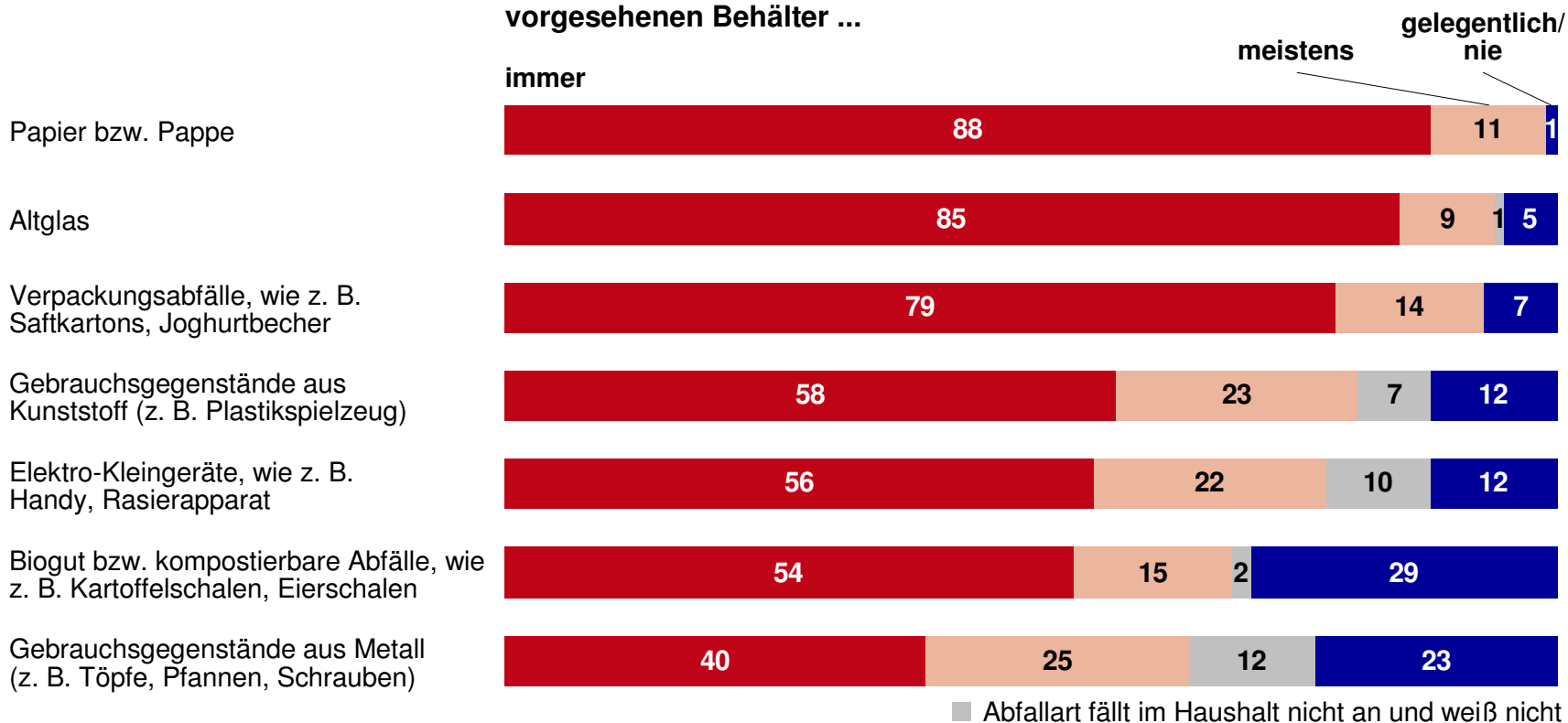
Frage 4: „Bei der Abfallentsorgung kann man ja seine eigenen Abfälle getrennt sammeln und entsorgen, damit ein Teil davon wieder verwertet bzw. recycelt werden kann. Welche der folgenden Aussagen beschreibt Sie bzw. Ihr Trennverhalten am besten?“

Angaben in Prozent

Abfalltrennverhalten nach Abfallart

Papier und Altglas trennt die Mehrheit der Verbraucher sorgfältig vom Restmüll - Verpackungsabfälle laut eigenem Bekunden auch.

Es sammeln diese Abfallart in einem speziell dafür vorgesehenen Behälter ...



Basis: alle Befragten

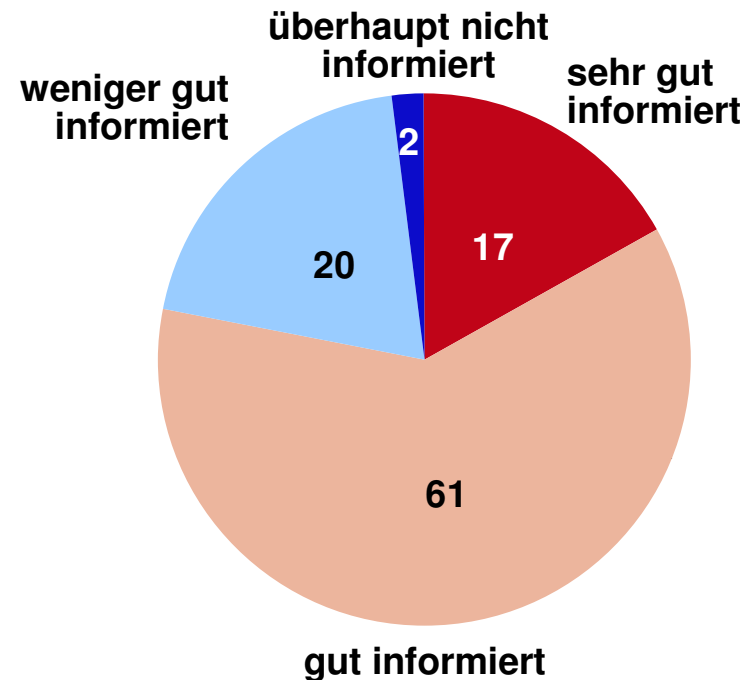
Frage 5: „Bitte geben Sie jetzt für jede Abfallart an, inwieweit Sie diese in Ihrem Haushalt getrennt sammeln und dann auch getrennt vom Restmüll entsorgen.“

Angaben in Prozent

Informationsstand über das Thema „Abfalltrennung und Abfallverwertung in Deutschland“

Die Mehrheit fühlt sich über dieses Thema gut informiert - knapp jeder Fünfte sogar sehr gut.

Es fühlen über dieses Thema ...



Basis: alle Befragten

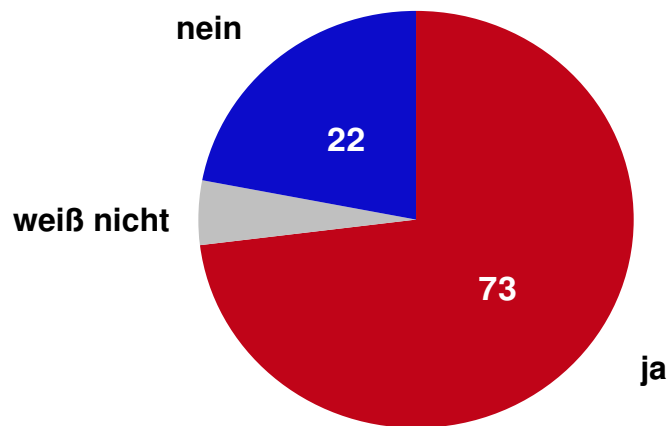
Frage 2: „Wie gut fühlen Sie sich alles in allem über das Thema ‚Abfalltrennung und Abfallverwertung in Deutschland‘ informiert?“

Angaben in Prozent

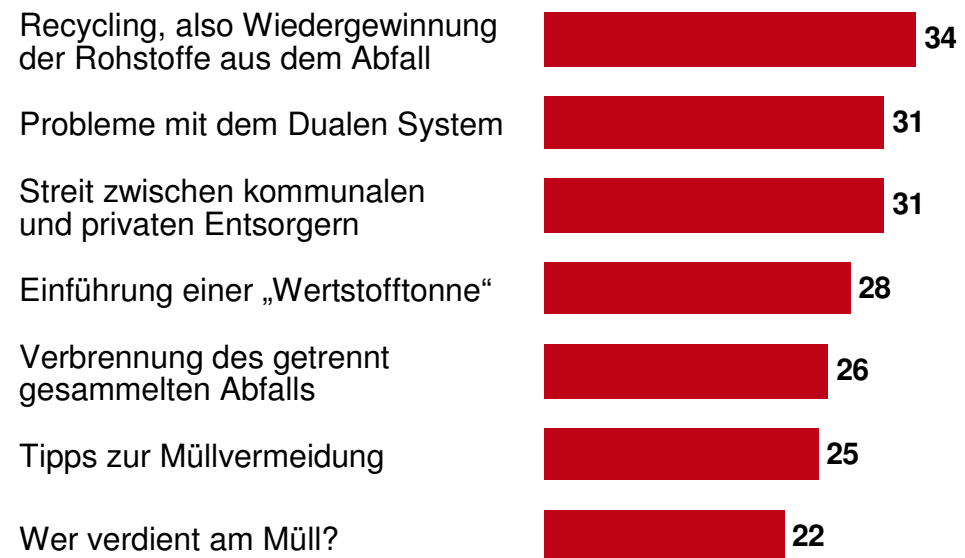
Wahrnehmung der Berichterstattung über das Thema „Abfalltrennung“ in den Medien

Die Mehrheit hat in den letzten 12 Monaten in den Medien Berichterstattung zum Thema „Abfalltrennung“ wahrgenommen.

Mindestens zu einem dieser Themen haben in den Medien Berichte wahrgenommen ...



Es wurden Berichte zu folgenden Themen wahrgenommen ...



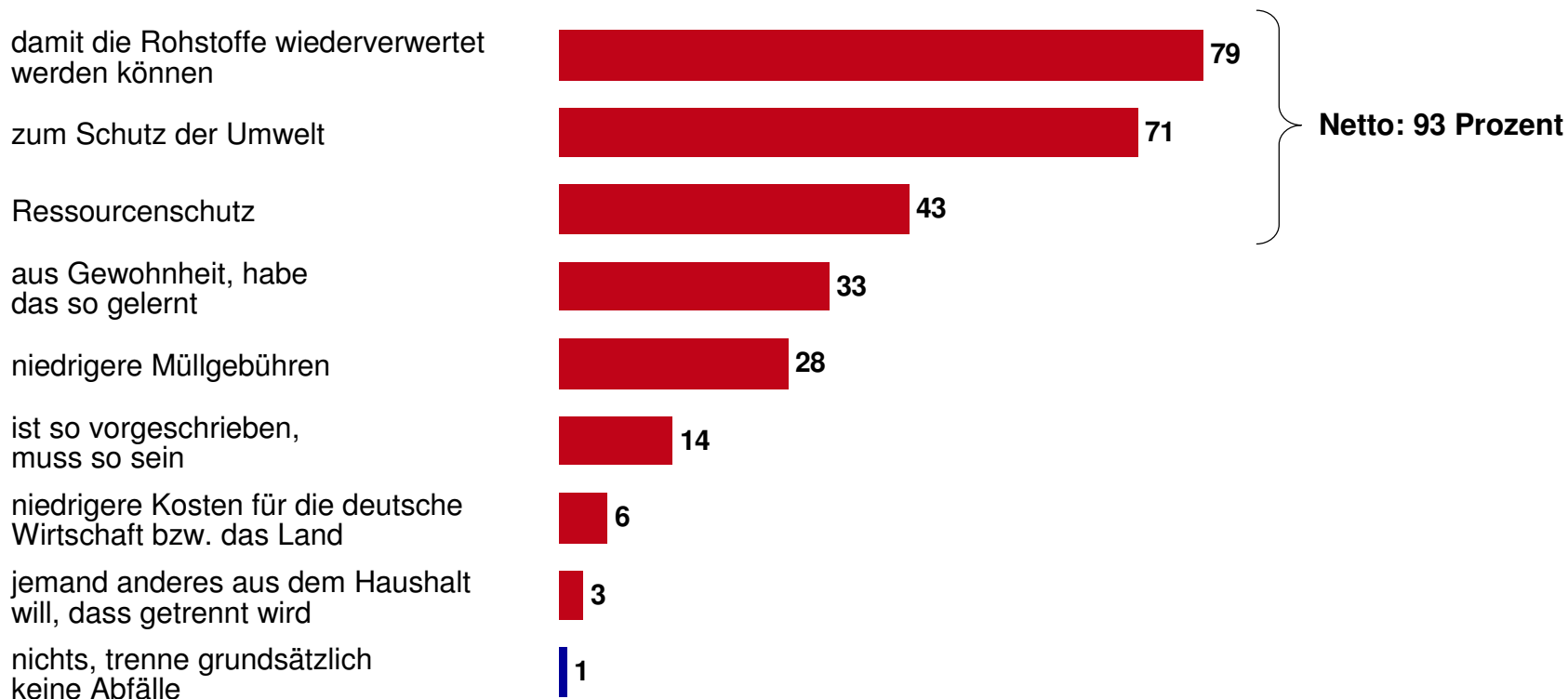
Basis: alle Befragten; gestützte Abfrage; mehrere Nennungen möglich

Frage 9: „Zu welchen der folgenden Themen rund um das Thema ‚Abfalltrennung‘ haben Sie in den letzten 12 Monaten in den Medien Berichte wahrgenommen oder sogar die Diskussionen verfolgt?“

Angaben in Prozent

Gründe für Abfalltrennung (gestützt)

Vor allem die Wiederverwertung von Rohstoffen und der Schutz der Umwelt sprechen aus Sicht der Verbraucher für eine Trennung der Abfälle.



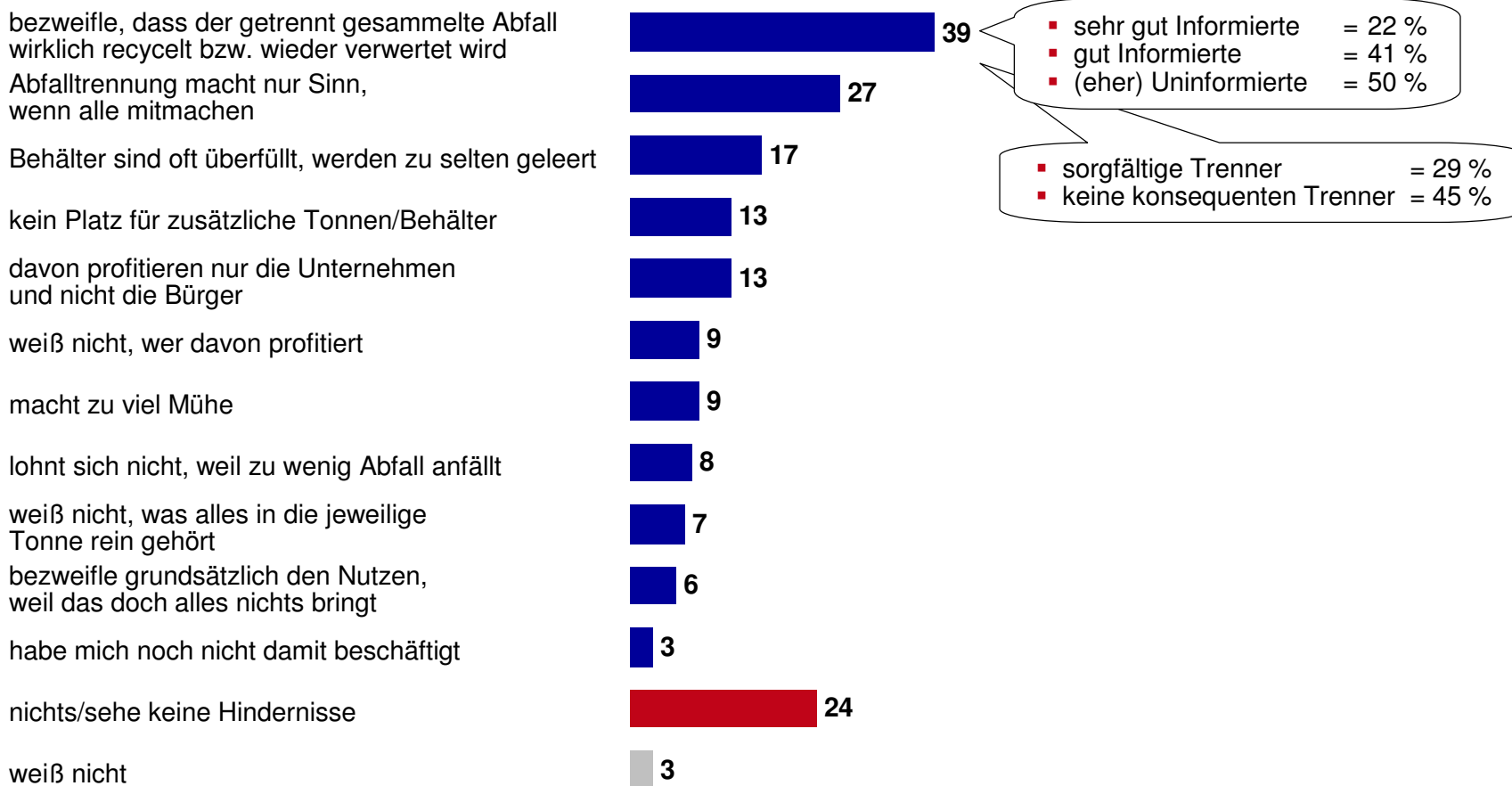
Basis: alle Befragten

Frage 6: „Getrenntes Sammeln und Entsorgen von Abfällen ist ja immer mit etwas Aufwand verbunden. Warum tun Sie das bzw. warum würden Sie das tun? Markieren Sie bitte nur die 3 für Sie persönlich wichtigsten Gründe.“

Angaben in Prozent

Gründe gegen Abfalltrennung bzw. Hindernisse (gestützt)

Es wird vor allem bezweifelt, dass getrennt gesammelte Abfälle recycelt werden – insbesondere von den (eher) Uninformierten und den inkonsequenten Trennern.



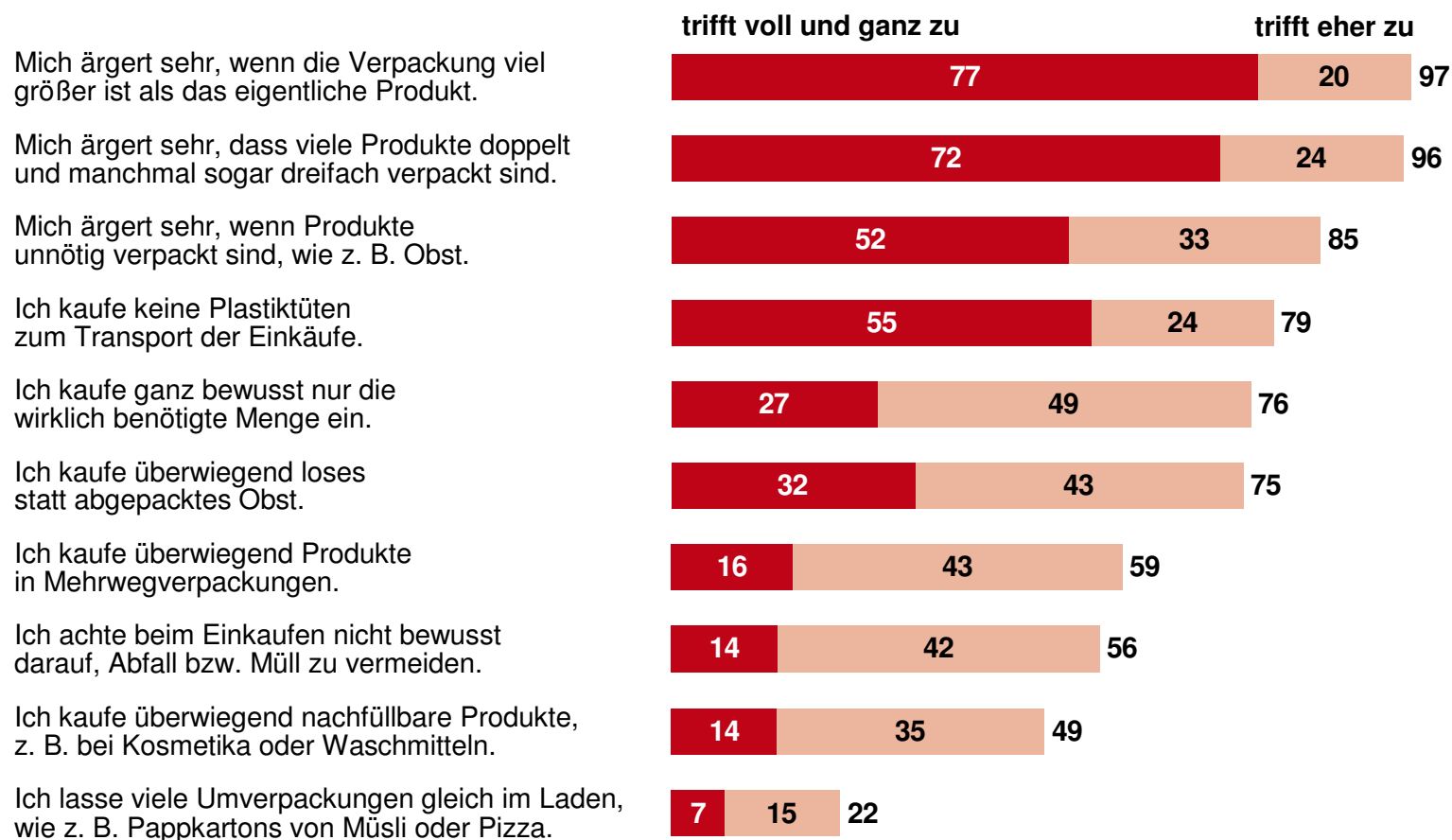
Basis: alle Befragten

Frage 7: „Und was hält Sie gegebenenfalls auch davon ab bzw. welche Hindernisse gibt es? Bitte markieren Sie auch hier nur die 3 für Sie persönlich größten Hindernisse.“

Angaben in Prozent

Eigenes Verhalten beim Einkauf für den täglichen Bedarf

Nahezu jeder Verbraucher ärgert sich über unnötige Verpackungen.



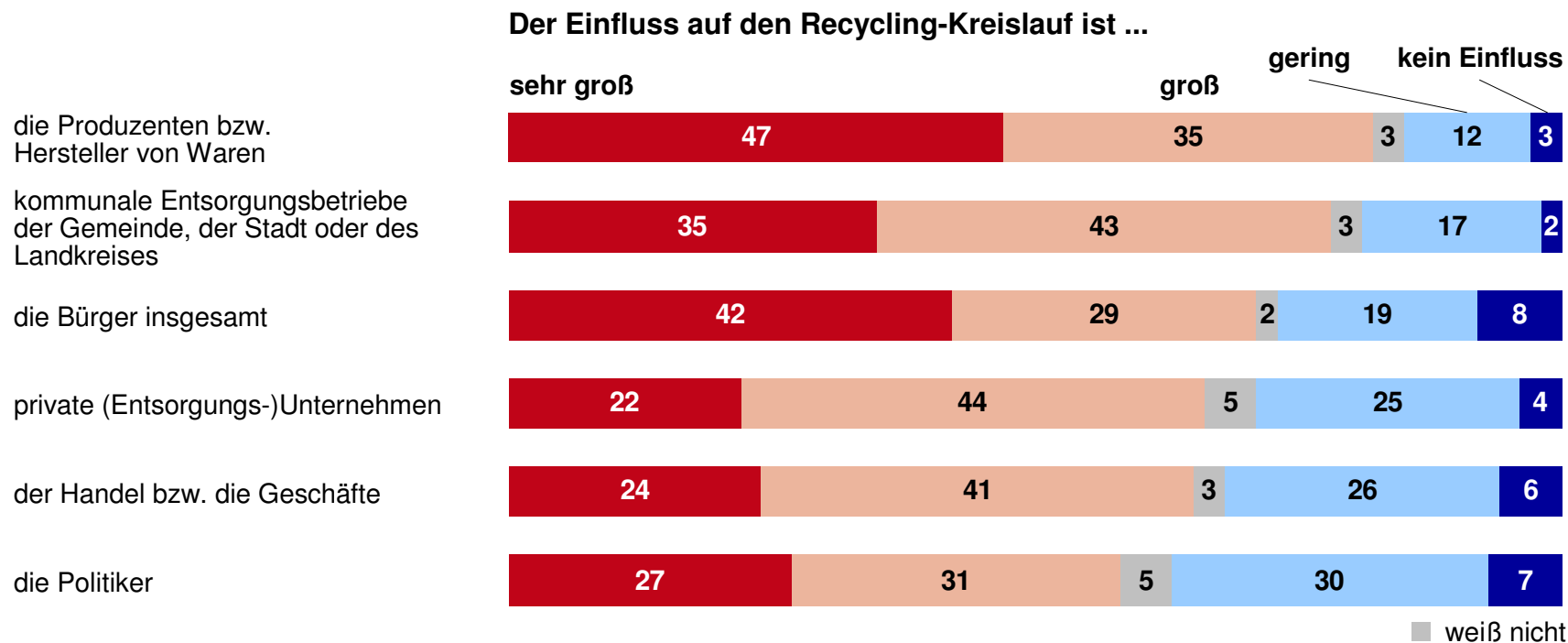
Basis: alle Befragten

Frage 3: „Wenn Sie einmal an den Einkauf für den täglichen Bedarf denken, inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?“

Angaben in Prozent

Einfluss auf den Recycling-Kreislauf

Den größten Einfluss auf einen gut funktionierenden Recycling-Kreislauf haben aus Sicht der Verbraucher die Produzenten bzw. Hersteller von Waren.



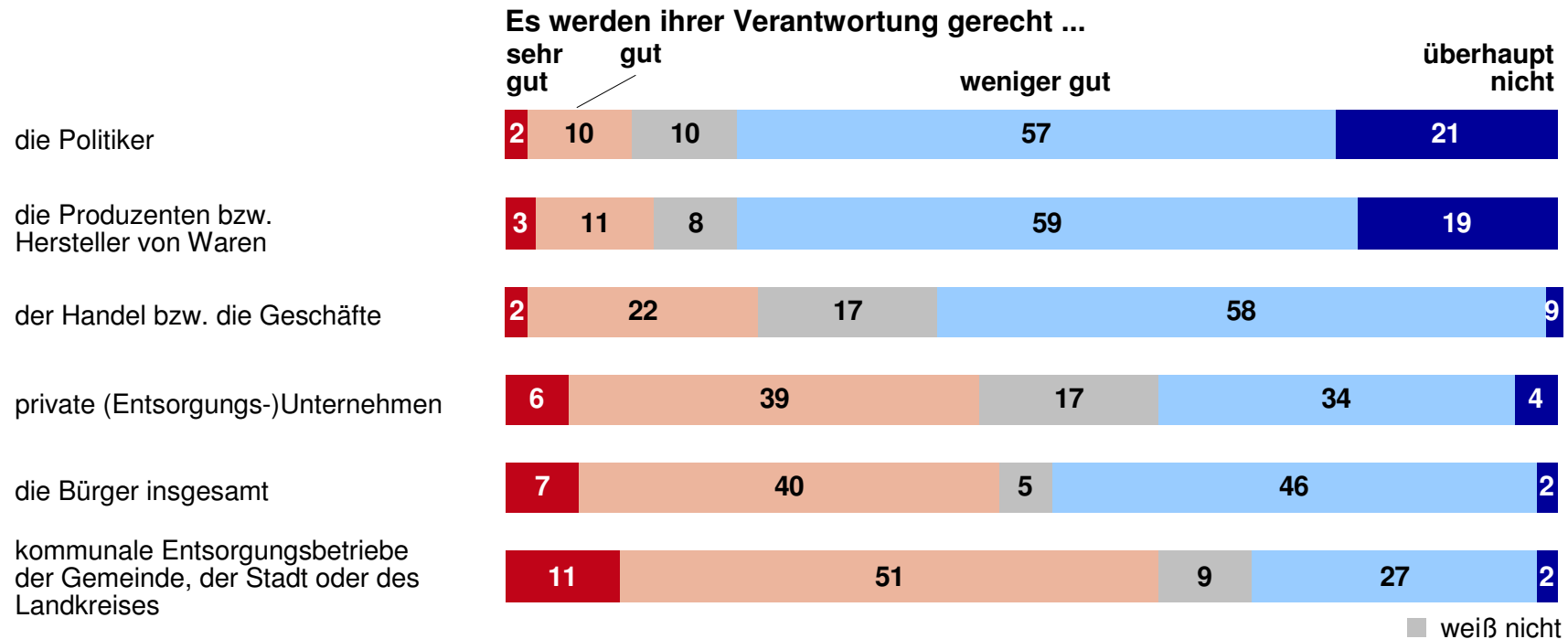
Basis: alle Befragten

Frage 12: „Wie viel Einfluss hat die jeweilige Gruppe darauf, wie gut der Recycling-Kreislauf funktioniert?“

Angaben in Prozent

Grad des positiven Beitrages zum Recycling-Kreislauf

Aus Sicht der Verbraucher werden die Politiker und Hersteller ihrer Verantwortung am wenigsten gerecht.



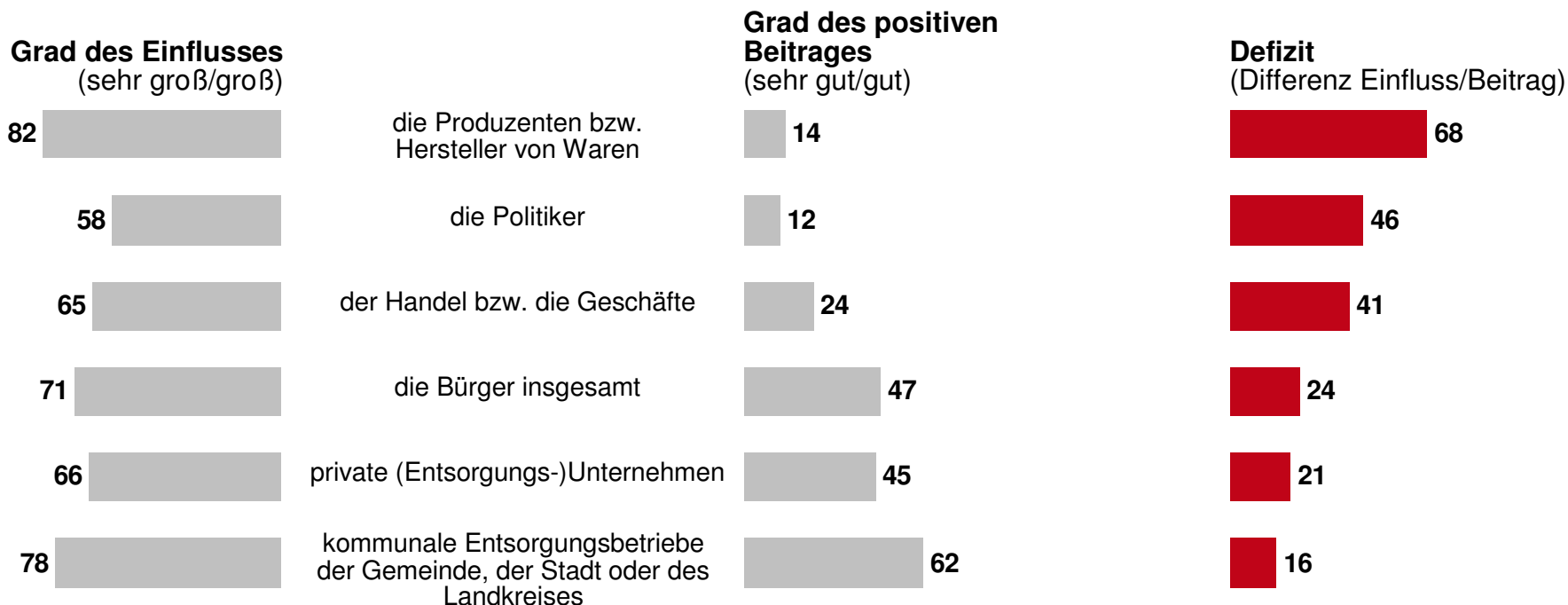
Basis: alle Befragten

Frage 13: „Inwieweit wird die jeweilige Gruppe ihrer Verantwortung gerecht und leistet einen positiven Beitrag zum Recycling-Kreislauf?“

Angaben in Prozent

Einfluss auf den Recycling-Kreislauf und Grad des positiven Beitrages zum Recycling-Kreislauf

Die Produzenten haben zwar aus Sicht der Verbraucher den größten Einfluss auf den Recycling-Kreislauf, werden dem aber (neben Politikern) am wenigsten gerecht.



Basis: alle Befragten

Frage 12: „Wie viel Einfluss hat die jeweilige Gruppe darauf, wie gut der Recycling-Kreislauf funktioniert?“

Frage 13: „Inwieweit wird die jeweilige Gruppe ihrer Verantwortung gerecht und leistet einen positiven Beitrag zum Recycling-Kreislauf?“

Angaben in Prozent

Neben dem hohen Abfallaufkommen ist die inkonsequente Abfalltrennung eines der Hauptprobleme - gefolgt von mangelnder Verantwortung der Hersteller.



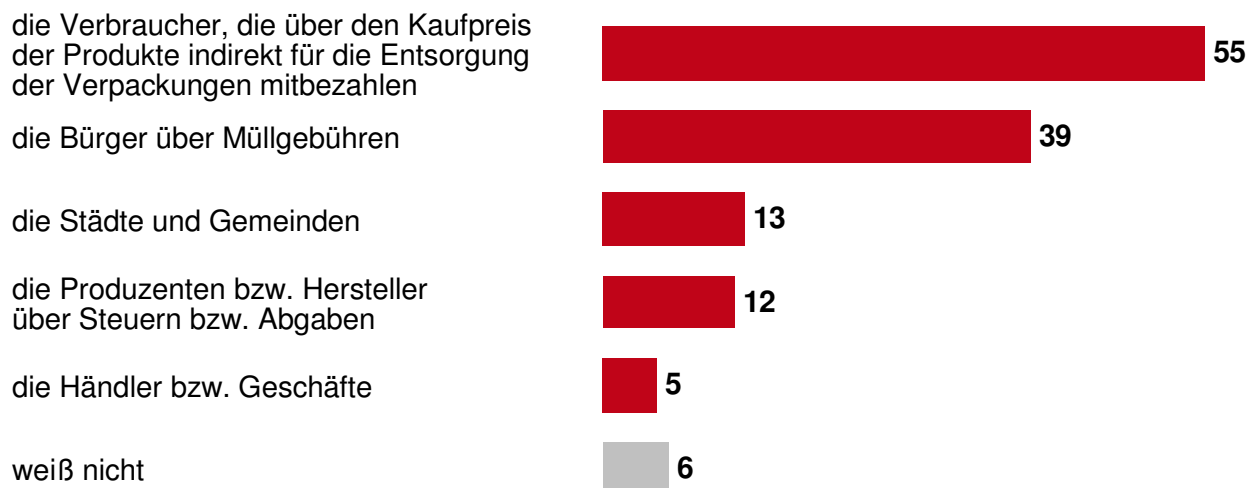
Basis: alle Befragten

Frage 11: „Welches sind Ihrer Meinung nach die zentralen Herausforderungen der Abfallentsorgung und Abfallverwertung in Deutschland?“
Angaben in Prozent

Finanzierung der Entsorgung: Gelbe Tonne bzw. Gelber Sackes

Gut jeder Zweite weiß, dass die Verbraucher dafür höhere Kaufpreise zahlen. Dass auch die Hersteller und Handel in der Pflicht sind, ist den meisten nicht bekannt.

Die Entsorgung der Gelben Tonne wird aus Sicht der Verbraucher finanziert über ...

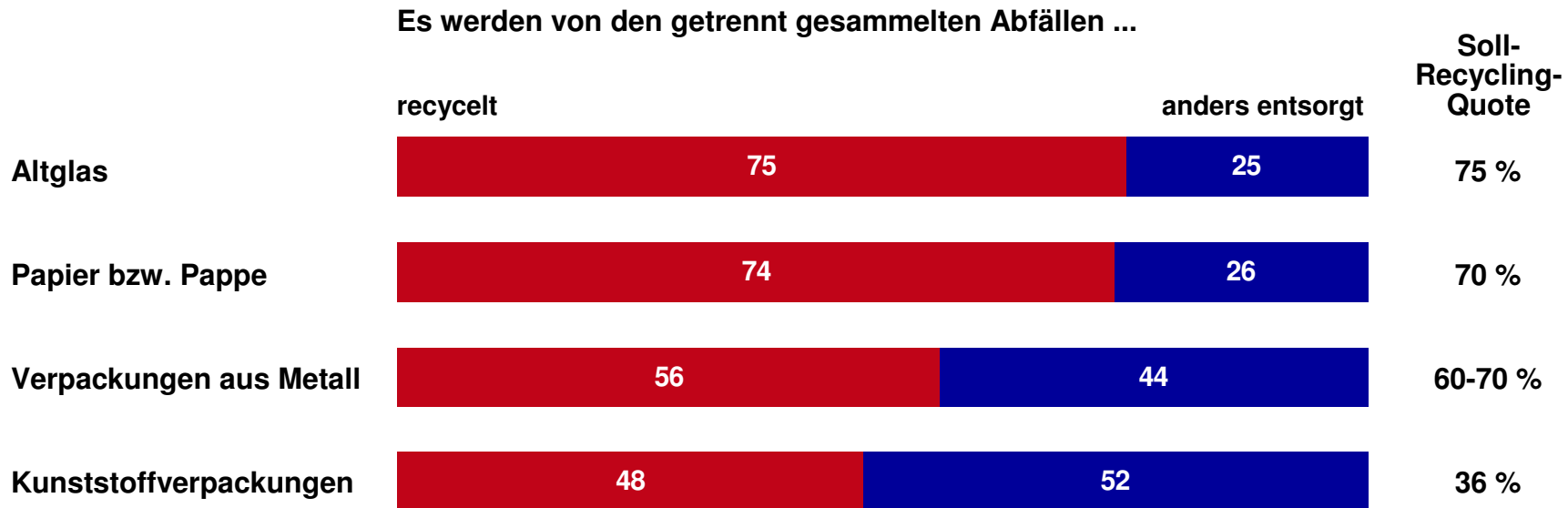


Basis: alle Befragten

Frage 10: „Was vermuten Sie: Wie wird die Entsorgung der gelben Tonne bzw. des gelben Sackes finanziert, also wer bezahlt dafür?“
Angaben in Prozent

Geschätzter Anteil recycelten Abfalls pro Abfallart

Die geschätzte durchschnittliche Recyclingquote von Verpackungen entspricht ungefähr dem Soll-Wert. Nur bei Kunststoffverpackungen liegt sie deutlich darüber.



Basis: pro Anfallart alle Befragten, die eine Einschätzung abgegeben haben

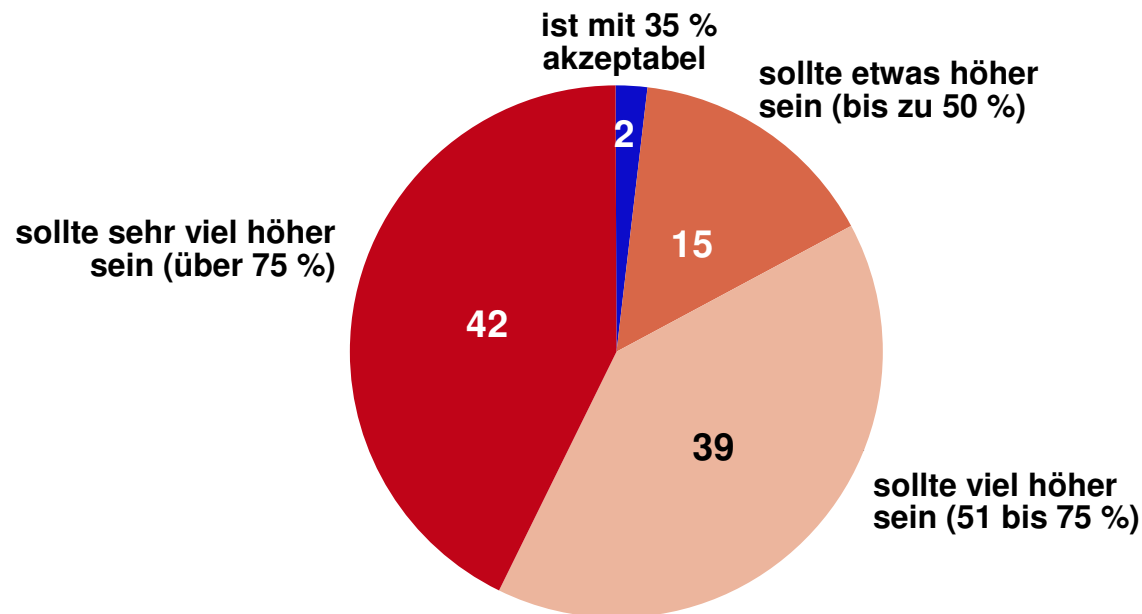
Frage 14: „Was schätzen Sie: Wie viel Prozent der getrennt gesammelten Abfälle werden aktuell recycelt, also aufbereitet und wiederverwertet und wie viel Prozent werden anders entsorgt, z. B. in Müllverbrennungsanlagen?“

Angaben in Prozent

Bewertung des aktuell recycelten Anteils getrennt gesammelter Kunststoffverpackungen

Der aktuell recycelte Anteil getrennt gesammelter Kunststoffverpackungen (35 %) ist fast allen Verbrauchern zu niedrig - die klare Mehrheit erwartet eine deutliche Erhöhung.

Der recycelte Anteil getrennt gesammelter Kunststoffverpackungen ...



Basis: alle Befragten

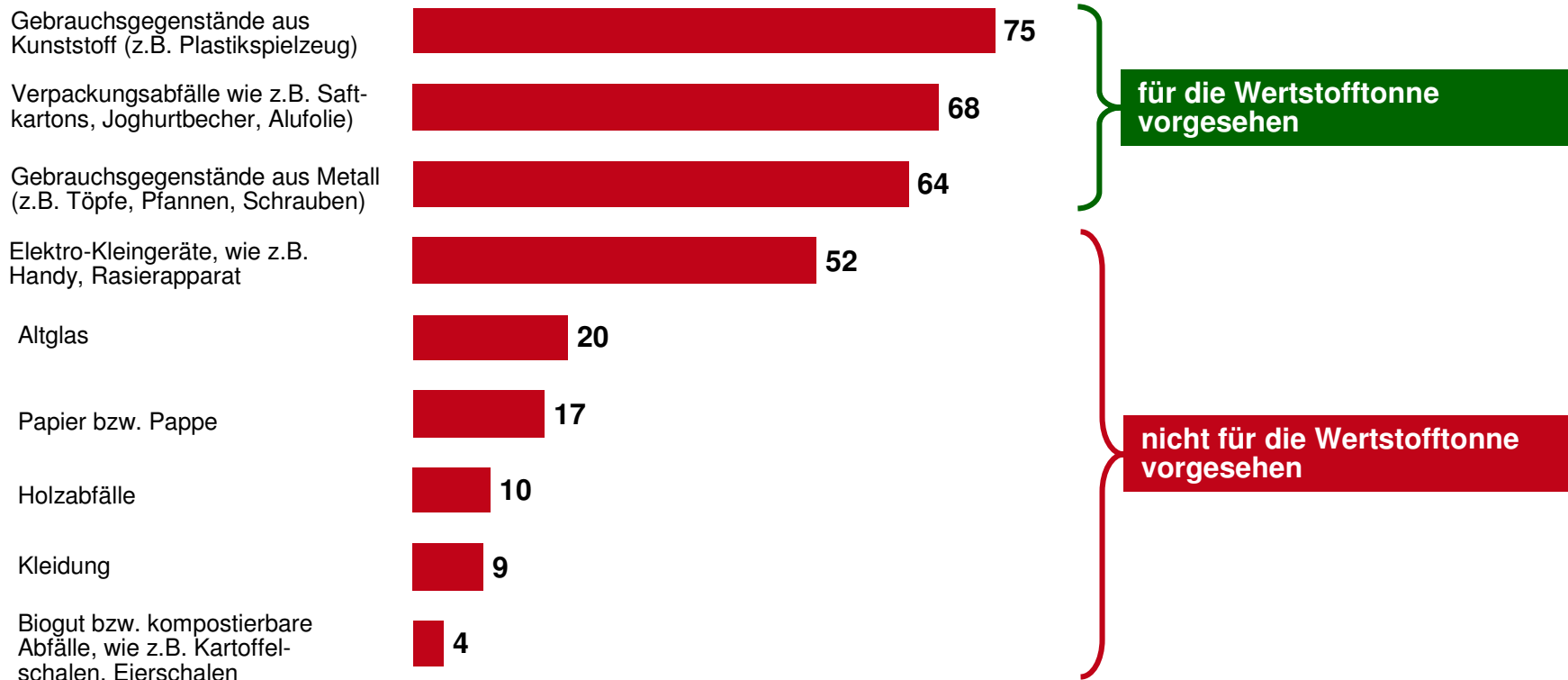
Frage 15: „Aktuell werden etwa 35 Prozent der getrennt gesammelten Kunststoffverpackungen wieder verwertet bzw. recycelt. Was meinen Sie: Ist das ein akzeptabler Anteil oder sollten sich die Politiker dafür einsetzen, dass etwas mehr, viel mehr oder sogar sehr viel mehr Kunststoffverpackungen wieder verwertet werden?“

Angaben in Prozent

Abfallarten, die aus Sicht der Bürger in eine „Wertstofftonne“ gehören sollten

Die Mehrheit erwartet, dass in der „Wertstofftonne“ neben Gebrauchsgegenständen aus Plastik/Metall und Verpackungsabfällen auch Elektroschrott entsorgt werden kann.

Es wird erwartet, dass darin entsorgt werden kann ...



Basis: alle Befragten

Frage 16: „Wie stellen Sie sich eine „Wertstofftonne“ vor. Was gehört da Ihrer Meinung nach alles rein?“

Angaben in Prozent

Vorstellung des Konzeptes für die „Wertstofftonne“

Die Wertstofftonne:

**WIR GEHÖREN
HINEIN.**



WIR BITTE NICHT!

- ELEKTROKLEINGERÄTE
- HOLZ
- TEXTILIEN
- SCHUHE

KUNSTSTOFFE

- Becher: z. B. Joghurt- und Margarinebecher
- Kunststoffflaschen: z. B. Spül- und Waschmittelflaschen, Saffflaschen
- Gebrauchsgegenstände: z. B. Gießkannen, Blumentöpfe, Plastikschüsseln, Spielzeug
- Folien
- Schaumstoffe

METALLE

- Getränke- und Konservendosen
- Töpfe, Werkzeuge, Besteck, Schrauben
- Aluminiumfolie, -deckel und -schalen
- Flaschenverschlüsse

VERBUNDSTOFFE

- Getränkekartons
- Arzneimittelblister (leer)

Generell gilt: maximale Länge 50 cm, maximales Gewicht 5 kg



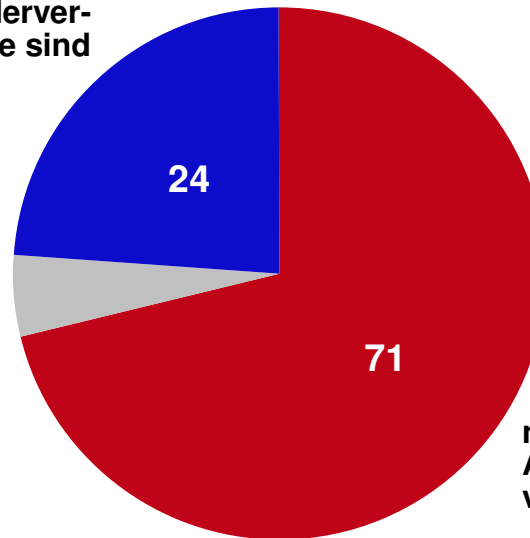
Nachvollziehbarkeit des Konzeptes für die „Wertstofftonne“

Ein Viertel ist irritiert - vermutlich vor allem aufgrund der Tatsache, dass jeder Zweite erwartet hatte, auch Elektrokleingeräte in der „Wertstofftonne“ entsorgen zu können.

Das Konzept der „Wertstofftonne“ ist ...

eher irritierend, weil das doch alles wiederverwertbare Wertstoffe sind

weiß nicht



nachvollziehbar, weil manche Abfälle anderweitig besser wiederverwertet werden können

Basis: alle Befragten

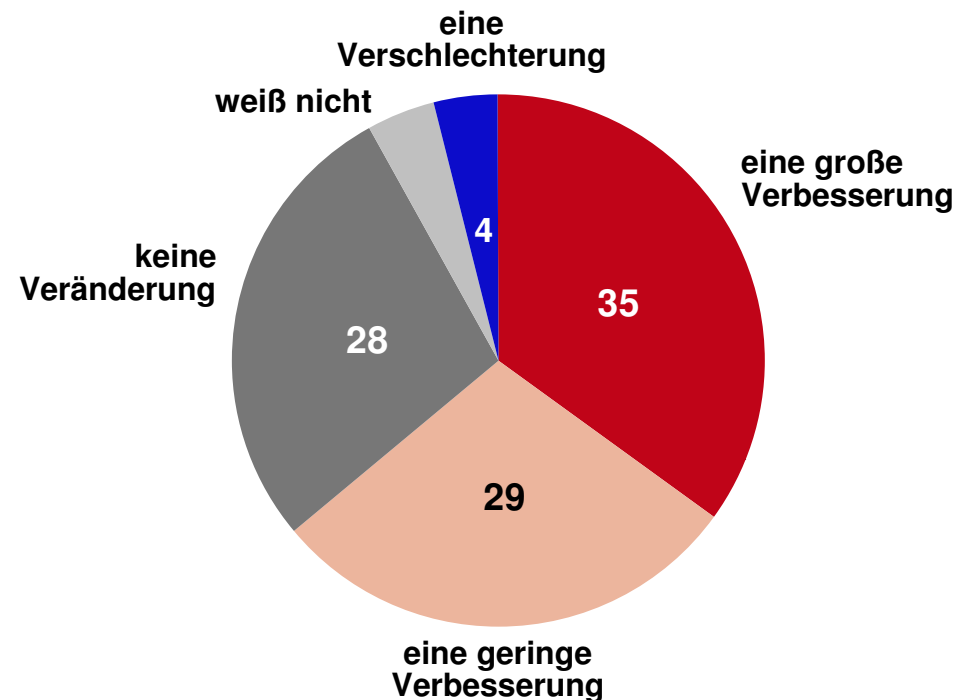
Frage 18: „Können Sie nachvollziehen, warum bestimmte Dinge in diese Wertstofftonne dürfen (wie z. B. Plastikspielzeug, Töpfe und Schrauben), andere hingegen nicht (wie z. B. Schuhe und Elektrokleingeräte)?“

Angaben in Prozent

Beurteilung der „Wertstofftonne“ im Vergleich zur Gelben Tonne

Die Umstellung von „Gelbe Tonne“ auf „Wertstofftonne“ wäre für die Mehrheit keine oder kaum eine Verbesserung.

Die „Wertstofftonne“ ist im Vergleich zum gelben Sack ...

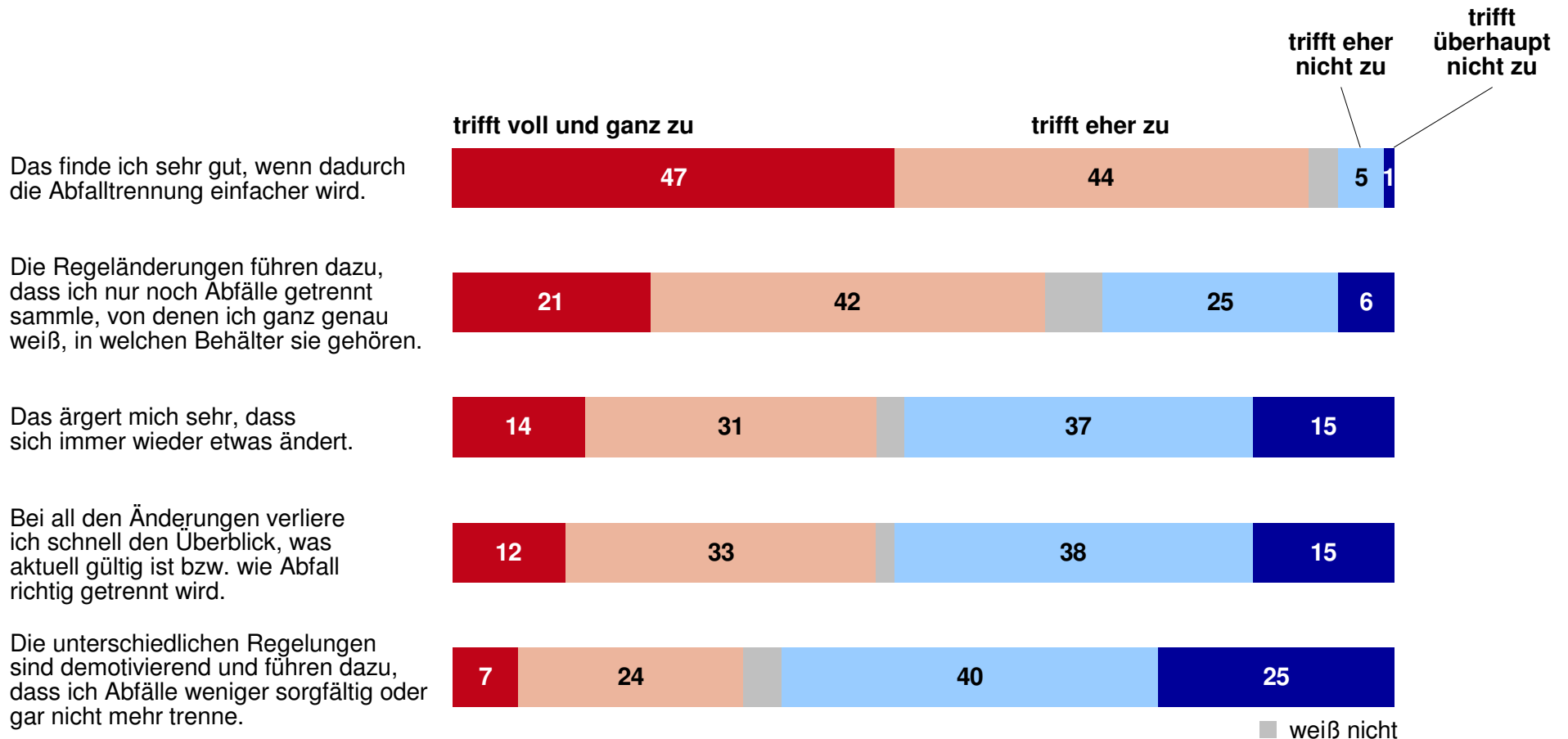


Basis: alle Befragten

Frage 17: „Wie beurteilen Sie die Umstellung von der gelben Tonne bzw. dem gelben Sack auf eine solche ‚Wertstofftonne‘?“
Angaben in Prozent

Reaktion auf Änderungen bei der Abfalltrennung

Änderungen der Trennregeln sind zwar nicht beliebt, werden aber trotzdem befürwortet, sofern die Abfalltrennung dadurch einfacher wird.



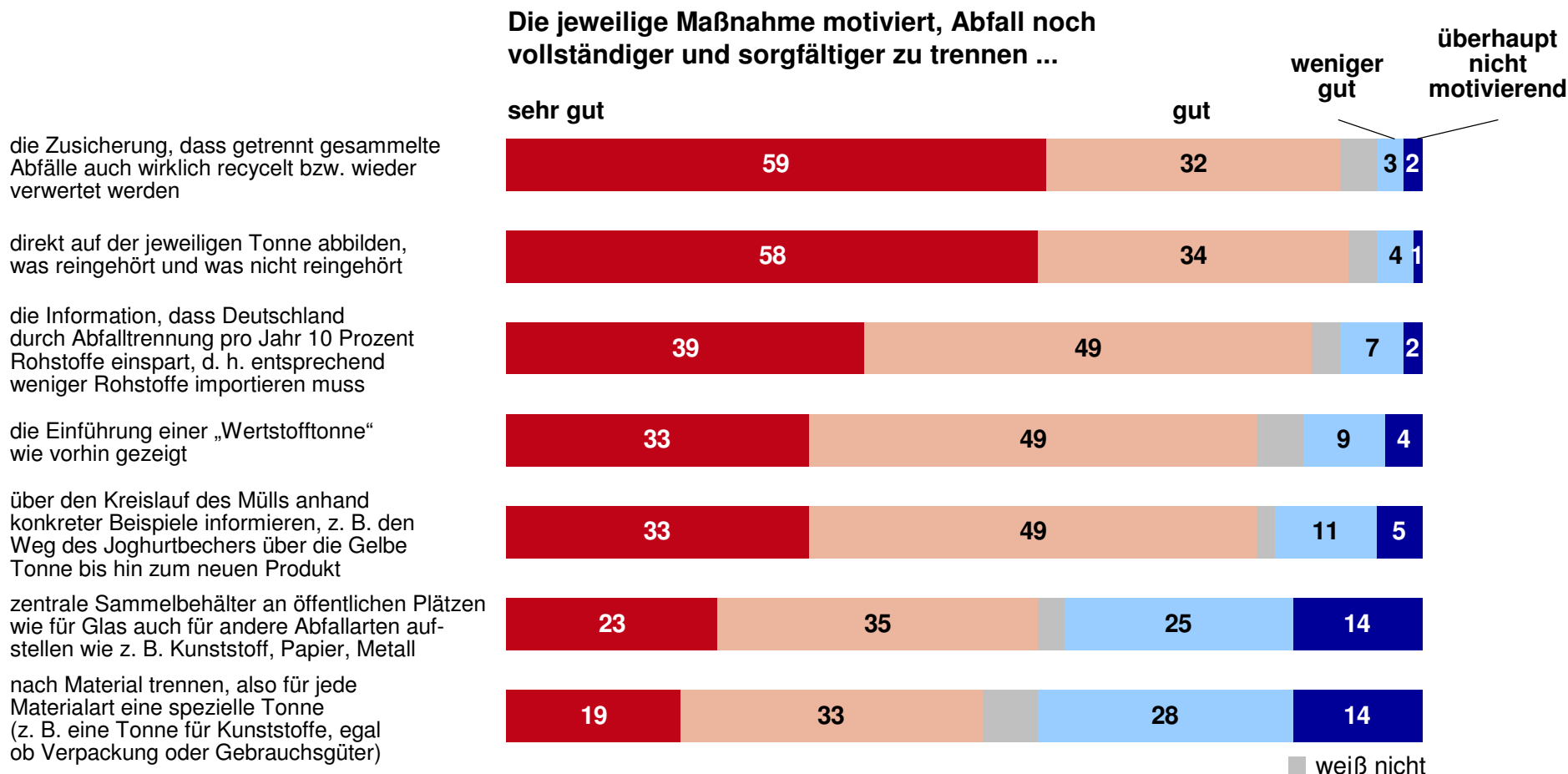
Basis: alle Befragten

Frage 22: „Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?“

Angaben in Prozent

Maßnahmen, die zu sorgfältiger Abfalltrennung motivieren würden

Zu sorgfältiger Abfalltrennung motiviert am ehesten eine verbindliche Recycling-Zusicherung - und Abbildungen der erlaubten Abfälle direkt auf der Tonne.



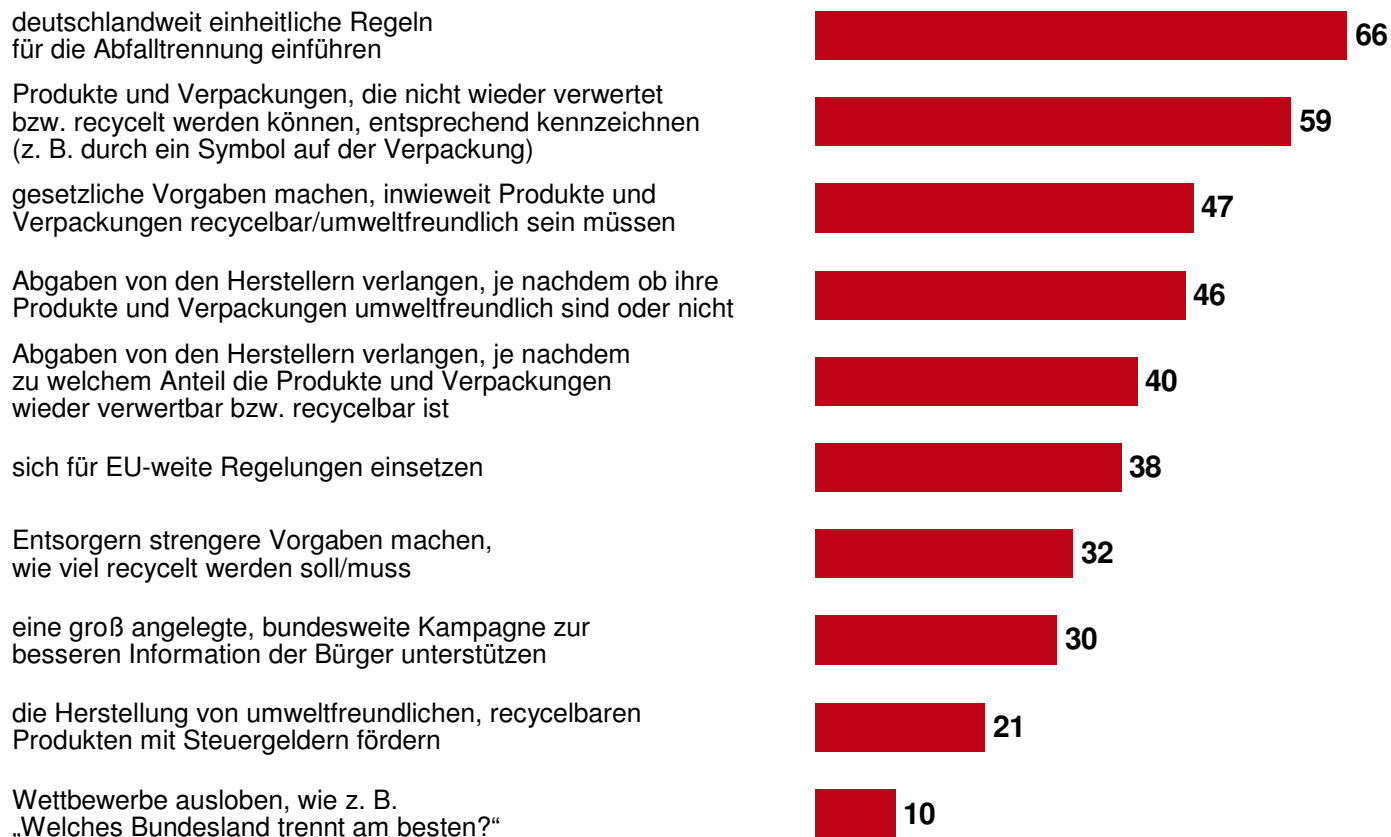
Basis: alle Befragten

Frage 20: „Was würden Sie sagen: Wie gut sind die folgenden Maßnahmen geeignet, um Sie zu motivieren, noch vollständiger bzw. sorgfältiger Müll zu trennen?“

Angaben in Prozent

Forderungen im Zusammenhang mit dem Thema „Abfalltrennung und Recycling“ an die Politik (gestützt)

Gefordert wird in erster Linie Transparenz: Die Politik sollte sich vor allem für die Einführung einheitlicher Regeln für die Abfalltrennung in Deutschland einsetzen.



Basis: alle Befragten

Frage 21: „Und welche der folgenden Forderungen würden Sie persönlich im Zusammenhang mit dem Thema „Abfalltrennung und Recycling“ ganz konkret an die Politik richten? Was sollte die Politik Ihrer Meinung nach auf jeden Fall tun, damit künftig mehr Abfall recycelt bzw. wieder verwertet wird?“

Angaben in Prozent

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Wir stehen Ihnen für Rückfragen gern zur Verfügung!

Dr. Peter Matuschek

forsa. main

Marktinformationssysteme GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin

Telefon: 0 30. 6 28 82-0
E-Mail: peter.matuschek@forsa.de

Corina Frahn

forsa. main

Marktinformationssysteme GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin

Telefon: 0 30. 6 28 82-0
E-Mail: corina.frahn@forsa.de



forsa.